

TAGBLATT

Oberreintal: 02. März 2009, 01:04

«Nein spornt zu Besserem an»



Demonstrieren Einigkeit und Freude: (von links) Gemeinderat Hans Hohl, Kantonsrat Herbert Huser, Ortsparteipräsident Hansruedi Keller, Nationalrätin Jasmin Hutter, Kantonalparteipräsident Toni Thoma und Nationalrat Lukas Reimann. Bild: Hans Fehr

REBSTEIN. Mit einem Geburtstagsfest, an dem über 90 Gäste teilnahmen, feierte die SVP-Ortspartei Rebstein ihr zehnjähriges Bestehen. Es referierten die Nationalrätin Jasmin Hutter und ihr Nationalratskollege Lukas Reimann.

HANS FEHR

Mit einem sehr gut besuchten Event feierte die SVP-Ortspartei Rebstein ihr 10-jähriges Jubiläum, nahm Grussbotschaften entgegen und liess sich über die SVP-Nationalräte Lukas Reimann und Jasmin Hutter über aktuelle Themen und Geschäfte der SVP Schweiz informieren.

«Pleiten, Pech und Pannen»

Die SVP-Ortspartei Rebstein wurde am 11. November 1999 gegründet und nutzte den 10. Geburtstag für ein SVP-Fest, zu dem Delegationen aller Rheintaler SVP-Ortsparteien von Rheineck bis Rüthi sowie der Kantonalpartei und der SVP Rheintal eingeladen waren. Über 90 SVP-Mitglieder trafen sich zum Event im «Rebstock». Musikalisch unterhielten 13 Forstegg-Musikanten, die zum Schluss mit ihrem Programm «Pleiten, Pech und Pannen» überraschten.

An Erfolge erinnert

Hansruedi Keller als SVP-Ortsparteipräsident führte durch das Programm und hiess alle herzlich willkommen, namentlich Gemeindepräsident Max Reich, Kantonalpräsident Toni Thoma, Herbert Huser als Präsident der SVP Rheintal und vorab die beiden Referenten, Nationalrätin Jasmin Hutter und Nationalrat Lukas Reimann. Im Rückblick auf die zehn Jahre der Ortspartei Rebstein erinnerte Keller an die Erfolge der SVP-Ortspartei, besonders bei den örtlichen und regionalen Wahlen. In allen Korporationen sei heute die SVP vertreten. Auf den Gründungspräsidenten Thomas Martin folgte 2000 Hans Hohl, der nach seiner Wahl in den Gemeinderat und zum Präsidenten der evangelischen Kirchenvorsteherschaft das Präsidium an Hansruedi Keller abgeben konnte. Mit grossem Einsatz leitet er diese Aufgabe. Seine aussergewöhnlichen Verdienste wurden allenthalben gelobt und verdankt.

Huser schenkte Zündhölzer

Gemeindepräsident Max Reich sprach über die Attraktivität und wirtschaftliche Entwicklung der Gemeinde und verwies auf die verbesserten finanziellen Verhältnisse. Mit der neuen Zonen- und Richtplanung, gültig ab November 2008, seien auch die räumlichen Voraussetzungen für eine gedeihliche Entwicklung der Gemeinde geschaffen worden. Toni Thoma, SVP-Kantonalpräsident, lobte die starke Verankerung der SVP im Rheintal und besonders in Rebstein. Herbert Huser als Präsident der SVP Rheintal überreichte Hansruedi Keller symbolisch ein Paket mit Holz und Zündhölzern, um das Feuer der SVP am Leben zu erhalten.

Reimann gegen Minarette

Lukas Reimann hob die Bedeutung der Ortsparteien hervor und empfahl: «Machen Sie weiterhin eine gute Politik.» Mit Blick auf die bevorstehende Session des Nationalrates befasste sich Reimann mit der Initiative zum Verbot von Minaretten. Bei aller Toleranz für die verschiedenen Religionen seien Minarette als Äusserung eines Machtanspruchs abzulehnen. Zudem sollten biometrischer Pass und Identitätskarte freiwillig sein. Wesentliche Mehrkosten und die Gefahr der unberechtigten Datenverwendung seien wesentliche Gründe.

SVP Schweiz auf einer Linie

Nationalrätin Jasmin Hutter sagte, die innerparteilichen Differenzen punkto Personenfreizügigkeit seien bereinigt und die SVP Schweiz einheitlich und stark. Die SVP sei bereit, auch ungemütliche Themen aufzugreifen. Aktuelle Themen des Nationalrates seien ferner die Entscheidung zur Mehrwertsteuer-Erhöhung für die IV, was angesichts der heutigen Wirtschaftslage unpassend sei, müsse doch die Lösung im Kampf gegen IV-Rentenmissbrauch gesucht werden. In Vorbereitung hat die SVP Schweiz laut Jasmin Hutter ein Referendum zum Militärgesetz wegen pflichtigen Militäreinsätzen im Ausland. Hutters Schlussgedanke: «Mehr Nein sagen» zugunsten der direkten Demokratie mit dem Volkswillen an der Urne. Nein-Entscheide seien Ansporn für bessere Lösungen.

Copyright © St. Galler Tagblatt AG

Alle Rechte vorbehalten. Eine Weiterverarbeitung, Wiederveröffentlichung oder dauerhafte Speicherung zu gewerblichen oder anderen Zwecken ohne vorherige ausdrückliche Erlaubnis von www.tagblatt.ch ist nicht gestattet.